



www.emcdda.eu.int

# Drugnet Europe

ISSN 0873-5395

Zweimonatlich erscheinender Newsletter der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht

## In dieser Ausgabe

- 2** Schnelle Verbreitung von „Spaßdrogen“ in der Nachtszene der EU
- 3** Prävention der Überdosierung
- 4** Im Blickpunkt: Illegaler Drogenkonsum und -abhängigkeit in Kinohits (1995 bis 2001)
- 5** Höhepunkte der dänischen Präsidentschaft
- 6** Workshop zum Frühwarnsystem
- 7** Neue Produkte und Dienste der EBDD
- 8** Organe der EBDD

## Neues Jahr, neues Image EBDD stellt neue Corporate Identity vor

Die EBDD startet das Jahr 2003 mit der Herausgabe eines neuen Handbuchs mit CD-ROM zur Corporate Identity und kündigt ein neues Markenimage an.

Die Präsentation vor dem Verwaltungsrat am 16. Januar wird den Höhepunkt von fünfzehn Monaten harter Arbeit bilden, die zum Ziel hatte, das Image der Beobachtungsstelle zu modernisieren und einen zusammenhängenden optischen Eindruck bei allen Produkten und Diensten zu hinterlassen. Das Projekt hat seinen Ursprung in der Informationsverbreitungs- und Kommunikationsstrategie der EBDD von 2001, die erfordert, dass alle von der Agentur erstellten Informationen mit einem „deutlichen Markenimage“ präsentiert werden.

Mit dem Handbuch und der CD-ROM erhalten die Beschäftigten und engen Mitarbeiter der EBDD Rahmendesigns und -vorlagen für alle Veröffentlichungen und Produkte sowie Materialien für den Alltagsgebrauch wie Schreibwaren und Berichte.

Obwohl „Corporate Identity“ zwar vereinfachend mit dem Logo der Organisation gleichgesetzt werden kann, bettet die EBDD diesen Begriff in eine umfassendere, identitätsbezogene Anschauung ein: „wer wir sind“, „was wir tun“ und „woran wir glauben“. Das Handbuch legt daher grundlegende Regeln und Leitfäden für die Kommunikation dar, die sowohl mit dem optischen als auch auf mit dem verbalen „Verhalten“ in Zusammenhang stehen.

Das neue Logo wurde mit der Absicht entworfen, modern, seriös und maßgebend zu wirken. Die Farben, Sterne und symbolischen Elemente des früheren EBDD-Markenzeichens wurden beibehalten, um das alte Muster der Beobachtungsstelle ins Gedächtnis zu rufen, sind aber in ein völlig neues Design eingebettet. Auf der linken Seite steht das dunkle Blau für die negativen Aspekte von Drogen, während auf der rechten Seite Gelb die Hoffnung auf eine bessere Zukunft darstellt. Das universelle Symbol für Einheit und Vertrauen, der Bogen, verbindet beide Hälften miteinander, sodass eine eigene Umwandlung des Negativen ins Positive vollführt wird. Die 12 vereinigenden Sterne der EU-Fahne umrahmen den Bogen.

Fortsetzung auf Seite 8



Vier neue synthetische Drogen werden 2003 vom EU-Rat für die Risikobewertung ausgewählt.

## Neue Risikobewertungen für 2003

Im Rahmen der Gemeinsamen Maßnahme zu neuen synthetischen Drogen von 1997 hat der EU-Rat am 12. Dezember vier neue synthetische Drogen für die Risikobewertung ausgewählt. Der Beschluss folgt einer von der Horizontalen Drogengruppe des Rates vorgenommenen Prüfung eines gemeinsam von der EBDD und Europol verfassten Berichts über den Wissenstand zu diesen Substanzen.

### Beschlagnahmen aller vier Drogen wurden in einer Reihe von Mitgliedstaaten gemeldet

Die vier Drogen sind: 2C-I, 2C-T-2, 2C-T-7 und TMA-2. Zwar wurden bisher in der EU noch keine tödlichen Folgen im Zusammenhang mit diesen Drogen berichtet, doch wurden Beschlagnahmen aller vier Drogen in einer Reihe von Mitgliedstaaten gemeldet, was dazu geführt hat, dass sie in einigen Ländern bereits der Kontrolle unterliegen. Todesfälle in Verbindung mit 2C-T-7 wurden in den USA aufgezeichnet, wo die Substanz nun kontrolliert wird. Die EBDD wird eine förmliche Risikobewertung zu den gesundheitlichen und sozialen Risiken dieser Substanzen und die möglichen Konsequenzen eines Verbots unter der Schirmherrschaft eines erweiterten Wissenschaftlichen Beirats der EBDD durchführen. Die endgültigen Ergebnisse der Risikobewertung auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse werden der Europäischen Kommission und dem Rat im Laufe des Jahres vorgelegt werden.

Pressemitteilungen finden Sie unter [http://www.emcdda.eu.int/infopoint/news\\_media/newsrelease.cfm](http://www.emcdda.eu.int/infopoint/news_media/newsrelease.cfm)

Januar-Februar

# 2003

# Drogensituation

## Tabak- und Drogenkonsum in Filmen

Enthüllungen über die Beziehung zwischen der Tabakindustrie und Hollywood können nützliche Erkenntnisse für den Bereich illegaler Drogen bieten.

Seit langem weiß die Tabakindustrie, wie ausschlaggebend es ist, den Tabakkonsum in Filmen auszunutzen, dazu anzuregen und wie man dies am besten bewerkstelligt. Doch während die Industrie behauptet, diese Praxis eingestellt zu haben – seit einem freiwilligen Verbot für bezahlte Produktplatzierung Anfang der Neunzigerjahre – haben Wissenschaftler kürzlich nachgewiesen, dass das Rauchen in Kinofilmen zugenommen hat. 1960 gab es pro Stunde durchschnittlich 7,3 Fälle von

Tabakkonsum bei Kassenschlagern. 2000 gab es demgegenüber 10,9 Fälle. Auch bei der Darstellung von intensiv geworbenen amerikanischen Zigarettenmarken mit Hilfe von Schauspielern gab es eine Zunahme: 1% vor dem Verbot und 11% danach <sup>(1)(2)</sup>.

Kassenerfolge haben international große Zuschauerzahlen. Die Darstellung des Tabakkonsums in Verbindung mit einem Image von Glamour, Rebellion und Unabhängigkeit kann einen Einfluss auf das Rauchverhalten von Jugendlichen ausüben <sup>(3)</sup>. Eine umfangreiche Schulstudie unter neun- bis fünfzehnjährigen Schülern in den USA zeigte eine starke, direkte und unabhängige Verbindung zwischen der Betrachtung von Tabakkonsum in Filmen und dem Ausprobieren von Zigaretten. Dieses Ergebnis unterstützt die Hypothese, dass Rauchen

in Filmen bei Jugendlichen eine Rolle dabei spielt, mit dem Rauchen zu beginnen.

Die Beobachtung des illegalen Drogenkonsums in Filmen kann sich als sinnvoll erweisen, da so dem illegalen Drogenkonsum unter Jugendlichen mehr Beachtung geschenkt wird (siehe S. 4).

**Deborah Olszewski**

<sup>(1)</sup> Mekenson, C./Glanz, S. (2002): How the tobacco industry built its relationship with Hollywood. In: *Tobacco control* 2002 (Suppl.-Bd. 1): 81'91, www.tobaccocontrol.com

<sup>(2)</sup> Sargent, J., et al. (2002): Brand appearances in contemporary cinema films and contribution to global marketing of cigarettes. In: *The Lancet*, 6. Jan, 357 (9249), 29–32.

<sup>(3)</sup> Dalton, M., et al. (2002): The incidence and context of tobacco use in popular movies from 1988 to 1997. In: *Preventive Medicine*. Bd. 34, Nr. 5, Mai 2001, 516–523.

## Schnelle Verbreitung von „Spaßdrogen“ in der Nachtszene der EU

Innovative Maßnahmen seien gefragt, um die leichte Beschaffbarkeit von Freizeitdrogen zum Konsum in der Nachtszene Europas zu reduzieren, heißt es in der letzten Reihe von Kurzinformationen zur Drogenpolitik der EBDD, *Drogen im Blickpunkt* (Nr. 6).

Unter dem Titel „Freizeitkonsum von Drogen – eine der größten Herausforderungen für die EU“ zielt dieses Briefing darauf ab, die Aufmerksamkeit der politischen Entscheidungsträger in der EU auf die in diesem kontroversen Feld aufkommenden Themen zu lenken. Es wird Folgendes festgestellt: „Die Reduzierung der Risiken, denen eine steigende Anzahl von Durchschnittsjugendlichen in der EU, die solche Substanzen in dieser Umgebung einnehmen, ausgesetzt sind, stellt ein Hauptanliegen der politischen Entscheidungsträger auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene dar“.

In der Allgemeinbevölkerung ist der Freizeitkonsum von Drogen zwar gering, in der Nachtszene ist er aber deutlich höher. Grobe Berechnungen weisen darauf hin, dass zwischen 3 und 3,5 Millionen Erwachsene in der EU Ecstasy mindestens einmal ausprobiert haben.

Die Reihe von Kurzinformationen zur Drogenpolitik finden Sie unter <http://www.emcdda.eu.int/infopoint/publications/focus.shtml>



**Enthüllungen über die Beziehung zwischen der Tabakindustrie und Hollywood können nützliche Erkenntnisse für den Bereich illegaler Drogen bieten**

## Drogenaktionsplan der EU – Zwischenevaluation

Am 4. November nahm die Europäische Kommission eine Mitteilung über die Zwischenevaluation des Drogenaktionsplans der EU an, in der berichtet wird, inwieweit der Plan inzwischen umgesetzt wurde <sup>(1)</sup>.

Da der Plan Maßnahmen umfasst, die sowohl auf nationaler als auch auf EU-Ebene durchzuführen sind, stützt sich die Zwischenevaluation auf ergänzende Instrumente zur Bewertung des Fortschritts. Dazu gehören eine von der Kommission, der EBDD und von Europol aufgestellte, aktualisierte Follow-up-Tabelle über den Fortschritt auf EU-Ebene und die von den 15 Mitgliedstaaten in einem Fragebogen angegebenen Antworten zum Fortschritt auf nationaler Ebene. Die Mitteilung fasst die aktuellen Hauptergebnisse für jeden Bereich des Plans zusammen und hebt die Bereiche heraus, in denen noch Fortschritte erzielt werden müssen. Zwar werden Erfolge bestätigt, doch betont, dass noch viel zu tun ist, unter anderem bei der Evaluation der Aktivitäten auf nationaler und EU-Ebene. Außerdem wird die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit mit den EU-Kandidatenländern hervorgehoben. In der Mitteilung werden die methodologischen Grundlagen für die endgültige Evaluation des Plans im Jahr 2004 festgelegt. Die Kommission schlägt insbesondere vor, den Bewertungsprozess mit der Unterstützung einer Lenkungsgruppe durchzuführen, die aus Vertretern der Kommission, des Ratsvorsitzes, Europol und der EBDD besteht. In diesem Zusammenhang werden die EBDD und Europol die Daten im Bereich des Drogenkonsums für 2003 mit den Daten der Ausgangslinie von 1999 vergleichen. Die EBDD wird außerdem an der Organisation einer zweiten Eurobarometer-Studie im Jahr 2004 mitwirken und sich an der Entwicklung von Instrumenten beteiligen, mit denen die Mitgliedstaaten ihre Drogenpolitik bewerten können.

**Philippe Roux**

<sup>(1)</sup> COM (2002) 599 endg. Version, 4. November 2002. Der vollständige Text des Aktionsplans kann unter folgender Adresse heruntergeladen werden [http://www.emcdda.eu.int/policy\\_law/eu/eu\\_actionplan.shtml](http://www.emcdda.eu.int/policy_law/eu/eu_actionplan.shtml)

# Maßnahmen

## Prävention der Überdosierung

Zwischen 1991 und 2000 wurden jährlich rund 7 000 bis 8 000 akute, drogenbedingte Todesfälle in den EU-Mitgliedstaaten und Norwegen <sup>(1)</sup> gemeldet. Obwohl die Falldefinitionen unterschiedlich sind <sup>(2)</sup>, stellen diese Zahlen wahrscheinlich eher eine Unterschätzung des wahren Ausmaßes des Problems dar.

Die Opfer sind überwiegend junge Menschen in ihren Zwanzigern oder Dreißigern, wobei die meisten Todesfälle durch eine versehentliche Überdosis verursacht werden. Viele davon sind vermeidbar. Einige europäische Länder entwickeln derzeit nationale und lokale Maßnahmen der Risikoprävention und des Risikomanagements der Überdosierung. Im April 2002 begann die EBDD mit einem Projekt, um sich einen Überblick über diese aktuellen Ansätze zu verschaffen und die vielversprechendsten zu ermitteln <sup>(3)</sup>.

Experten aus zehn Ländern trafen sich vom 24. bis 25. Oktober bei der EBDD, um die Arbeit in diesem Bereich zu erörtern. Dabei ging es unter anderem um Strategien auf nationaler (Portugal, VK) und lokaler Ebene (Athen, Barcelona) sowie um eine von der EU finanzierte Analyse der lokalen, strategischen Maßnahmen, um drogenbedingte Todesfälle zu reduzieren <sup>(4)</sup>. Praktische Ansätze in Erste-Hilfe-Schulungen, Naloxon-Vergabe an Drogenkonsumenten, „Peer-education“ und Modelle der Kooperation zwischen Polizei, Krankenwagenpersonal und Drogenberatungsstellen wurden ebenfalls angesprochen. Als Ergebnis der Sitzung wurde ein neues Datenerfassungsinstrument für Maßnahmen zur Überdosisprävention entwickelt.

**Dagmar Hedrich**

<sup>(1)</sup> <http://annualreport.emcdda.eu.int/pdfs/tab21-en.pdf>

<sup>(2)</sup> Laut Definition der EBDD sind drogenbedingte Todesfälle die Fälle, bei denen der Tod unmittelbar durch den Konsum oder Missbrauch von Drogen hervorgerufen wird. Dabei tritt der Tod in der Regel kurz nach dem Konsum der Substanzen ein. <http://annualreport.emcdda.eu.int/en/page34-en.html>

<sup>(3)</sup> Siehe *Drugnet Europe* Nr. 37 und [http://www.emcdda.eu.int/responses/themes/overdose\\_prevention.cfm](http://www.emcdda.eu.int/responses/themes/overdose_prevention.cfm)

<sup>(4)</sup> <http://www.rme.oslo.kommune.no/dokumenter/rapport/sentral/sluttrapport,%20rett%20oversjon.doc>  
Anhang: <http://www.rme.oslo.kommune.no/dokumenter/rapport/sentral/appendix%20sluttrapport.doc>



**Die Opfer sind überwiegend junge Menschen in ihren Zwanzigern oder Dreißigern, wobei die meisten Todesfälle durch eine versehentliche Überdosis verursacht werden**

**Viele davon sind vermeidbar**

## Experten für Behandlung definieren Berichtskriterien

Zehn Experten aus den EU-Mitgliedstaaten und Kandidatenländern trafen sich am 21. und 22. Oktober bei der EBDD, um Kriterien für nationale Standards und Qualitätsmaßstäbe bei der Behandlung von illegalem Drogenkonsum zu erarbeiten.

Die Gruppe stellte insgesamt sieben Kriterien auf: physisches Umfeld, Zusammensetzung der Mitarbeiter, Schulung/Überwachung des Personals, Rechte der Patienten, Kriterien für Aufnahme/Entlassung, Behandlungsplan und Qualitätssicherung. Für jedes dieser Kriterien werden vier Arten von Qualitätsmaßstäben erstellt werden: Leitfäden, Richtlinien, Anerkennung und Überwachung.

Es wurde eine Standardtabelle entwickelt, mit der Standard- und Qualitätsinformationen zur Behandlung in ganz Europa erfasst werden können. Diese Datenerhebung soll 2003 auf freiwilliger Basis mit der jährlichen Berichterstellung der nationalen Knotenpunkte beginnen.

**Ulrik Solberg**

## EDDRA-Manager konzentrieren sich auf die Evaluation

Die EDDRA-Manager der nationalen Reitox-Knotenpunkte hielten am 21. und 22. November ihre Jahressitzung bei der EBDD ab und konzentrierten sich auf eine interne Evaluation der im Jahre 2002 angelegten Datenbank.

Gemäß der Evaluation waren zwei Drittel der Manager der Meinung, dass die Hauptziele der EDDRA – Bereitstellung von Informationen über Maßnahmen zur Nachfragereduzierung, Entwicklung und Planung solcher Maßnahmen und Angebot eines Referenzinstruments – entweder „gut“ oder „sehr gut“ verwirklicht seien. Die Nutzung der EDDRA als Vernetzungsinstrument erhielt jedoch nicht so viel Zuspruch. In der Zwischenzeit wurde in einer Studie zu Projekten zur Nachfragereduzierung in den EU-Mitgliedstaaten herausgefunden, dass von den Experten Informationen zu bewährten Praktiken am dringendsten benötigt werden und dass EDDRA in dieser Hinsicht am nützlichsten ist. Zweitwichtigster Punkt waren Informationen zur Planung und Evaluation.

Die mangelnde Wahrnehmung von Seiten politischer Entscheidungsträger aber auch von Fachleuten wurde als eine der größten Schwächen des Projekts gesehen. Unter anderem wurden folgende Abhilfemaßnahmen vorgeschlagen:

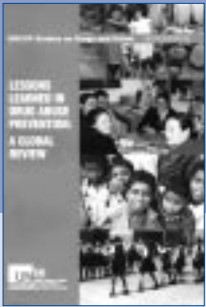
- Ermittlung des Informationsbedarfs der politischen Entscheidungsträger,
- Erweiterung des Produktangebots der EDDRA (Analysen, Bibliographien usw.) und
- Werbung für EDDRA auf den Websites der EBDD und der Knotenpunkte.

Die Schulung von Experten hinsichtlich der Versorgung der EDDRA mit Daten wurde als wichtiger Schritt zur Qualitätsverbesserung angesehen. Deshalb wird die Entwicklung einer Schulungsstrategie zu den Prioritäten für 2003 gehören.

**Margareta Nilson**

## Bücherbord

### Lessons learned in drug abuse prevention: a global review



Diese Veröffentlichung stellt eine globale Übersicht zu den Erfahrungen dar, die auf dem Gebiet der Drogenkonsumprävention gemacht wurden. Die Ergebnisse stammen aus einem Gemeinschaftsprojekt zwischen dem *United Nations Office on Drugs and Crime* (ODC) und der internationalen NRO *Mentor Foundation*.

Der Bericht enthält eine Reihe von Empfehlungen für politische Entscheidungsträger und Fachkräfte, die auf den Erfahrungen von rund 250 im Bereich der Drogenkonsumprävention tätigen Organisationen basieren. Unter anderem werden folgende Themen behandelt: Ursachen des Drogenkonsums bei Jugendlichen, Folgen des Drogenmissbrauchs und Strategien zur Nachfragereduzierung (Prävention, Gesundheitsförderung und Behandlung).

**Herausgegeben von:** *United Nations Office on Drugs and Crime* (ODC) (<http://www.unodc.org/odccp/publications.html>) und der *Mentor Foundation* (<http://www.mentorfoundation.org>)

**Sprache:** Englisch

**Datum:** Juni 2002

**Preis:** Kostenlos

**Die Veröffentlichung kann heruntergeladen werden von:** [http://www.odccp.org:80/pdf/demand\\_reduction\\_lessons\\_learned.pdf](http://www.odccp.org:80/pdf/demand_reduction_lessons_learned.pdf)

**Bestellinformationen:**

[secretariat@mentorfoundation.org](mailto:secretariat@mentorfoundation.org)

*Die EBDD ist für die Auswahl der Materialien für das Bücherbord sowie für den vorgestellten Text verantwortlich. Jede Verantwortung für den Inhalt dieser Publikationen und die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen liegt jedoch bei den Autoren selbst.*

## Im Blickpunkt

### Illegaler Drogenkonsum und -abhängigkeit in Kinohits (1995 bis 2001)

Das Kino hat in der Freizeit von Jugendlichen einen hohen Stellenwert. Hier werden sie regelmäßig mit Bildern von Drogen und Drogenabhängigkeit konfrontiert.

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) mit Sitz in Köln hat kürzlich eine Vorstudie abgeschlossen, in der es darum ging, wie Drogen in der Haupttrichtung des internationalen Films dargestellt werden. Von 43 Filmen (1) wurden 15 für eine genauere Analyse ausgewählt. Dazu gehörten Filme aus Deutschland, Frankreich, den Niederlanden, dem VK und den USA, die das Hauptthema Drogen behandelten.

In der Studie wurde zwei Schlüsselfragen nachgegangen: Wie wird Drogenkonsum und -abhängigkeit in beliebten Filmen dargestellt (welche Bilder, Geschichten und kreative Techniken werden verwendet)? Inwieweit können solche Filme für die Drogenprävention eingesetzt werden?

Laut der Studie werden harte Drogen wie Heroin und Kokain von den Filmemachern als Material für dramatische, spannende, Emotionen hervorrufende Geschichten bevorzugt. Grenzerfahrungen zwischen Leben und Tod und die Suche nach Identität und Sinn in einer problematischen Gesellschaft sind immer wiederkehrende Themen. Es wurde festgestellt, dass Enttäuschungen, Hoffnungen und persönliche Erfahrungen die Zuschauer berühren, aber auch Spannung erzeugen (Verbrechen, persönliches Drama usw.), z.B. *Trainspotting* (1995, VK).

Cannabisprodukte wurden in den Filmen als harmlos hingestellt und in allen sozialen Schichten zur Entspannung und zum „Spaß“ konsumiert, um ein Gefühl des passiven, berauschten Genusses zu erzeugen. Der Cannabiskonsum erschien vorwiegend in Komödien. Ecstasy, die Tanzdroge Nr. 1, wurde als integraler Bestandteil der Partyszene beschrieben. Gefährlichen Auswirkungen kam kaum eine Bedeutung zu. Partys an sich wurden als Versprechen gesteigerten Wohlbefindens dargestellt, in der die Beziehungen und die Kommunikation mit anderen erleichtert werden und als Chance, dem Alltag zu entfliehen. Ecstasy erscheint im Gegensatz zu harten Drogen für Dramen ungeeignet zu sein, da hierbei die Aspekte härterer Drogen fehlen, und zwar Sucht, Kriminalität und Gefahr.



Photo: FotoBanco

**Es sei schwierig, im Voraus zu sagen, ob ein Film eher zum Drogenkonsum verführt oder davon abhält, insbesondere bei jungem Publikum**

Im zweiten Teil der Studie wurde untersucht, wie das Kino für die Drogenprävention eingesetzt werden kann. Hier werden Filme als „Texte“ gesehen, die für den Zuschauer, unabhängig von seinem/ihrer sozialen und kulturellen Hintergrund, geschrieben werden. Die Studie besagt, dass die Annahme, Filme transportieren eine einzige eindeutige „Botschaft“ über Drogen, falsch sei. Die Wirkung eines Films könne vielmehr je nach Vorwissen, sozialem und kulturellem Hintergrund und Interessen des Zuschauers sehr unterschiedlich sein. Es sei daher sehr schwierig, im Voraus zu sagen, ob ein Film eher zum Drogenkonsum verführt oder davon abhält, insbesondere bei jungem Publikum.

Eine der wesentlichen Schlussfolgerungen der Studie ist, dass der Einsatz von Filmen zur Drogenprävention sorgfältig analysiert und vorbereitet werden sollte. Außerdem sollte die Möglichkeit für persönliche Überlegungen und Diskussionen bestehen (z. B. Workshops zu den medialen/technischen Merkmalen des Films). Ferner wird empfohlen, die erzieherischen Aspekte jedes Films hinsichtlich der Altersgruppe und der Situation genau zu prüfen.

**Guido Noecker, BZgA**

(1) Alle Filme wurden zwischen 1995 und 2001 produziert und handeln von Drogen, Drogenkonsum und Drogenhandel. Die Studie wird Anfang 2003 auf Deutsch vorliegen. Weitere Informationen erhalten Sie bei: [spickermann@bzga.de](mailto:spickermann@bzga.de)

# Erweiterung

## Fortschreitende Integration

Im November wurde mit der Teilnahme der Knotenpunkte der Kandidatenländer an der letzten Reitox-Sitzung und am Workshop zu neuen synthetischen Drogen (siehe S. 6) ein weiterer Schritt in Richtung auf die Eingliederung der Beitrittsländer in das Reitox-Netz und das EBDD-Arbeitsprogramm unternommen.

Die Generaldirektion Erweiterung der Europäischen Kommission unterzeichnete im November außerdem einen neuen Vertrag mit der EBDD über ein neues Phare-Projekt zur „Teilnahme der MOEL an der EBDD“. Das Hauptziel dieses Projekts besteht darin sicherzustellen, dass die zehn nationalen Knotenpunkte der MOEL zunehmend besser funktionieren und aktiv und mit einem hohen Standard zum EBDD-Arbeitsprogramm beitragen. Es besteht die Hoffnung, dass dieses Ziel durch ihre Teilnahme an wichtigen Sitzungen der EBDD zu technischen und wissenschaftlichen Fragen sowie an regionalen Schulungsaktivitäten erreicht werden wird. Das Projekt sieht einen begrenzten Kofinanzierungsplan vor, der die Aufstellung nationaler Aktionspläne für Drogeninformationssysteme unterstützen soll.

Die Erweiterung der EBDD wird nach dem Abschluss der derzeit laufenden Verhandlungen zwischen den Kandidatenländern und der Europäischen Kommission über die Aufnahme in die Beobachtungsstelle offiziell. Mit Entscheidungen wird Anfang 2003 unter griechischer EU-Präsidentschaft gerechnet.

*Alexis Goosdeel*

# Partner

## Höhepunkte der dänischen Präsidentschaft

Die dänische EU-Präsidentschaft ging 2002 mit einer Reihe von Erfolgen im Drogenbereich zu Ende. Diese wurden größtenteils im Rahmen der Horizontalen Drogengruppe (HDG) des Rates erzielt.

Zusätzlich zur Zwischenevaluation des Drogenaktionsplans der EU (siehe S. 2) legte die Präsidentschaft dem Rat eine „Studie zur Umsetzung“ der gezielten Maßnahmen zu synthetischen Drogen vor. Diese umreißt eine Reihe von Strafverfolgungsmaßnahmen, um der Herstellung und dem Vertrieb dieser Substanzen entgegenzuwirken.

Der Rat nahm außerdem eine die Initiative der Kommission unterstützende Entschließung zur Vervollständigung ihrer Evaluation der Gemeinsamen Maßnahme zu neuen synthetischen Drogen von 1997 an und erörtert die Möglichkeit, allgemeine Klassifikationssysteme und/oder Notfall- und vorläufige Planungen zu neuen synthetischen Drogen in die nationale Drogengesetzgebung einzubetten. Dies wird in Zusammenarbeit mit der EBDD und anderen Partnern geschehen.

Zu weiteren Höhepunkten der Präsidentschaft in Bezug auf Drogen gehörten:

- ein Konsens der 15 Mitgliedstaaten zur Prävention und Behandlung vom Drogenkonsum im Strafvollzug,
- eine Sitzung der HDG mit den EU-Kandidatenländern am 12. November und
- eine Sitzung der nationalen Drogenbeauftragten am 11. Dezember, wobei ein Meinungsaustausch mit einer hochrangigen US-Delegation stattfand.

*Alain Wallon*

# Drugs-Lex

## ELDD: neue vergleichende Studien

### Drogen am Steuer

Als Teil einer fortlaufenden Reihe in der Europäischen Datenbank zur Drogengesetzgebung (ELDD) arbeitet die EBDD an einer vergleichenden Studie über Gesetze zu Drogen am Steuer in den EU-Mitgliedstaaten.

Die Studie untersucht den aktuellen Stand dieser Gesetze, wie z. B.:

- den gesetzlichen Status von Drogendelikten am Steuer,
- ggf. den Belastungsgrad,
- die Unterscheidung zwischen Drogen und Arzneimitteln im Straßenverkehr,
- das Spektrum an Sanktionen in der EU.

Die französische Regierung erörtert derzeit ein neues Gesetz, das den Einfluss von

Suchtstoffen am Steuer als Strafdelikt einstufen würde.

Bisher fiel dies unter das allgemeine Gesetz zu illegalem Drogenkonsum. Die neuen Straffolgen sind vergleichbar mit denen, die für Alkohol am Steuer gelten.

### Geringe Mengen

In einer weiteren Vergleichsstudie wird das bedeutende Konzept von „geringen Mengen“ an Drogen untersucht.

Diese Bezeichnung wird von Behörden gebraucht, um zwischen dem Besitz von Drogen für den Eigenkonsum (geringe Mengen) und für den Handel (große Mengen) zu unterscheiden.

In der Studie wird erforscht, ob und wie diese Bezeichnung in den einzelnen Ländern verwendet wird.

Je nach Land kann das Gesetz „geringe Mengen“ folgendermaßen definieren: gemäß dem Gewicht der aktiven Substanz in der Droge, gemäß dem Gewicht der beschlagnahmten Droge oder gemäß der juristischen Interpretation des Wortes „gering“.

Das Konzept spielt eine wichtige Rolle bei der nationalen Drogengesetzgebung und dient als Richtlinie für Gesundheitsdienste und Strafverfolgungsorgane. Es hat zudem auf internationaler Ebene Auswirkungen auf die Auslieferung von Drogenhändlern.

*Brendan Hughes*

## Spotlight



### Reitox feiert 25. Sitzung

Das Reitox-Netz kam am 28. November zusammen, um seine 25. Sitzung zu feiern. Die Knotenpunkte von der EU und den Kandidatenländern trafen sich bei einem Empfang, bei dem sie sich wichtige Meilensteine seit der ersten Sitzung im Mai 1995 in Erinnerung riefen. Zu den hervorgehobenen bedeutendsten Erfolgen zählt die Entwicklung einer echten „Partnerschaft“ zwischen der EBDD und den nationalen Zentren.

Das Netz ist nun für künftige Herausforderungen wie die Vollendung des laufenden Reformprozesses (siehe S. 8) und die weitere Eingliederung der Kandidatenländer in die Aktivitäten der EBDD bereit. Alle an Reitox beteiligten Personen wurden dazu beglückwünscht, mit ihren Bemühungen, ihrer Zeit und ihrer Energie zum Erfolg dieses dynamischen Netzes beigetragen zu haben.

### Neuer Knotenpunkt in Portugal

Das Ergebnis der am 29. November stattgefundenen Fusion des portugiesischen Knotenpunkts IPDT und der Direktion für Behandlung SPTT ist ein einziges Organ, das *Instituto da Droga e da Toxicodependência* (IDT). Diese neue Institution übernimmt die Aufgaben des früheren IPDT als nationaler Knotenpunkt der EBDD. Der Vorsitzende des IDT, Fernando Negrão, der am 5. Dezember offiziell ernannt wurde, ist gleichzeitig der neue portugiesische Drogenbeauftragte.

## Reitox Knotenpunkte diskutieren über den Weg in die Zukunft

Die Reitox-Knotenpunkte trafen sich vom 27. bis 29. November in Lissabon und konzentrierten sich auf drei Achsen für die Zukunft: den Entwurf des Arbeitsprogramms 2003 der EBDD, den Rahmen für die Tätigkeiten des Netzwerks und mittelfristige Perspektiven für die EBDD und ihre nationalen Partner.

Im Entwurf des Arbeitsprogramms 2003 ging es um die Leitfäden für die nationalen Berichte 2003 und ausgewählte Themen (*Jahresbericht 2004*). Zu diesen Themen gehören: die Evaluation nationaler Strategien, die Problematik des Cannabiskonsums und die Behandlungsnachfrage bei Cannabis sowie die Komorbidität unter Drogenabhängigen.

Der Bedarf an einer globalen Überarbeitung der nationalen Datenerhebungsmechanismen und der Berichtserstellungsansätze wurde hervorgehoben. Bei diesen Verfahren sollte berücksichtigt werden, welche Kapazität der jeweilige Knotenpunkt hat, um die Informationsanfragen der EBDD zu bewältigen – insbesondere in neuen Arbeitsgebieten – und wie dies mit den Berichtsverfahren der Beobachtungsstelle in Einklang zu bringen ist. Zu diesem Zweck wurde eine spezielle Arbeitsgruppe aus EBDD-Mitarbeitern und Mitgliedern der Knotenpunkte in Dänemark, Frankreich, Österreich, Bulgarien und Tschechien gebildet, die ihre Arbeit bis zum Herbst 2003 abgeschlossen haben soll.

Bei der Sitzung wurde außerdem das derzeit erarbeitete Rahmendokument für die Reitox-Tätigkeiten diskutiert, dessen Annahme durch den Verwaltungsrat im Januar ansteht. Es behandelt Schlüsselthemen wie die Beziehung zwischen der EBDD, der EU und den Knotenpunkten, die verstärkte Beteiligung des Reitox an den Arbeitsprogrammen der EBDD und langfristige Qualitätsstandards bei der Bereitstellung von Informationen. Die Beteiligung der EBDD an der Finanzierung der Aktivitäten der nationalen Knotenpunkte wurde ebenfalls erörtert. Nach einer ersten Prüfung der mittelfristigen Perspektiven der EBDD (2004 bis 2006) wurden die Knotenpunkte aufgefordert, das Thema bilateral mit ihrem betreffenden Verwaltungsratsmitglied zu besprechen.

*Frédéric Denecker, Linda Montanari*

## Neue synthetische Drogen Workshop zum Frühwarnsystem

Das Frühwarnsystem zu neuen synthetischen Drogen, das im Zuge der Gemeinsamen Maßnahme von 1997 gegründet wurde, stand im Mittelpunkt eines technischen Workshops, der am 26. November bei der EBDD abgehalten wurde. Er baute auf den Ergebnissen eines ersten technischen Workshops auf, der im Juni 2001 stattgefunden hatte. Ziel dieser Veranstaltung war es herauszufinden, wie das Frühwarnsystem durch eine bessere Koordinierung des Verfahrens von Seiten der EBDD und eine verstärkte Beteiligung der Reitox-Knotenpunkte verbessert werden kann.

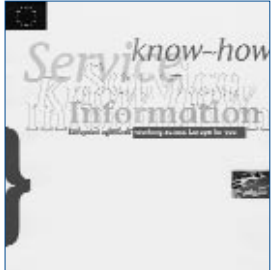
An dem Workshop nahmen Berichterstatter des Frühwarnsystems von der EU und von Knotenpunkten der Kandidatenländer sowie Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats der EBDD, Vertreter von Europol und der Europäischen Kommission sowie andere Experten teil. Gemeinsam analysierten sie rechtliche und verwaltungstechnische Fragen in Hinsicht auf die Umsetzung des Mechanismus. Insbesondere wurden vier Punkte erörtert: der Kommunikations- und Informationsfluss zwischen wichtigen Beteiligten am Frühwarnsystem, die Bedeutung der Integration von Netzwerken, die Relevanz eines proaktiven Ansatzes und die Verfügbarkeit von Referenzmaterial zu neuen synthetischen Drogen. Der Workshop führte zu einer Reihe von Vorschlägen zur allgemeinen Verbesserung des Systems und zur Lösung dieser Fragen. Diese wurden bei der Reitox-Sitzung am 27. November vorgelegt.

*Lena Westberg*

# Produkte und Dienste

## Neue Veröffentlichungen

### Gemeinsame Broschüre der EU-Einrichtungen



Die 12 dezentralen Einrichtungen der Europäischen Union kamen vor kurzem zusammen, um eine neue Präsentationsbroschüre mit dem Titel *Die europäischen Einrichtungen – europaweit für Sie tätig zu erstellen*.

Die Broschüre beginnt mit einer kurzen Beschreibung der Einrichtungen und einem Lageplan. Darauf folgt eine kurze, einseitige Vorstellung jeder Agentur. Diese Druckschrift ist eine der drei seit 2001 stattfindenden gemeinsamen PR-Aktivitäten für die Einrichtungen. Die beiden anderen sind eine überarbeitete

Übersicht der Agenturen auf der Europa-Website (<http://europa.eu.int/agencies>) und ein gemeinsames Video mit Archivbildern zu allen Einrichtungen, das für das Fernsehen bestimmt ist. Die Broschüre ist in ganz Europa bei den Info Points Europa und den Delegationen der Kommission in den 11 offiziellen EU-Sprachen erhältlich.

### Erscheint demnächst

- „Behandlung von Drogenkonsumenten im Strafvollzug – ein wichtiger Aspekt der Politik zur Gesundheitsförderung und Kriminalitätsbekämpfung“, EBDD-Reihe *Drogen im Blickpunkt* (Kurzinformationen zur Drogenpolitik), Nr. 7.

Weitere Informationen zu allen Veröffentlichungen der EBDD und Einzelheiten zum Bestellen von Titeln sind auf der Website der EBDD unter <http://www.emcdda.eu.int/infopoint/publications.shtml> zu finden.

### Neue Strategiestudie

Die Ergebnisse einer neuen EBDD-Studie zu „*Strategies and coordination in the field of drugs in the European Union – a descriptive review*“ wurde bei der Sitzung der nationalen Drogenbeauftragten am 11. Dezember in Brüssel vorgestellt (siehe S. 5). Der Bericht ist nun erhältlich unter [http://www.emcdda.eu.int/policy\\_law/national/strategies/strategies.shtml](http://www.emcdda.eu.int/policy_law/national/strategies/strategies.shtml)

### EDDRA-Analysen im Internet

Der EDDRA-Website der EBDD wurde kürzlich ein neuer Abschnitt mit „weiterführender Literatur“ hinzugefügt, die Analysen des EDDRA-Inhalts in verschiedenen Bereichen der Nachfragereduzierung enthält. Dazu gehören Programme zur Drogenprävention in europäischen Schulen, Projekte zu Partys, Verfahren bei illegalen Drogen, Polizeireviere, Gerichts- und Gefängnisprogramme und geschlechtsspezifische Ansätze für Frauen und Mädchen. In den Analysen werden aktuelle Erkenntnisse und Schlussfolgerungen zu bewährten Praktiken zusammengefasst, die sich an politische Entscheidungsträger und Fachleute richten. ([http://www.emcdda.org/responses/methods\\_tools/eddra.shtml](http://www.emcdda.org/responses/methods_tools/eddra.shtml)).

### Projektberichte auf der Website

Die öffentliche Website der EBDD (<http://www.emcdda.eu.int>) wurde vor kurzem aktualisiert. Im Einzelnen wurden folgende Projektberichte hinzugefügt:

- „*Drug-related social reintegration in the EU Member States and Norway*“ ([http://www.emcdda.eu.int/responses/themes/social\\_reintegration.shtml](http://www.emcdda.eu.int/responses/themes/social_reintegration.shtml))
- „*Handbook for surveys on drug use among the general population*“ ([http://www.emcdda.eu.int/situation/themes/drug\\_use\\_general\\_population.shtml#handbook](http://www.emcdda.eu.int/situation/themes/drug_use_general_population.shtml#handbook))
- „*Overview of the drug situation amongst Black and minority ethnic groups in the European Union*“. Drei Bände, die aus einer Zusammenfassung, Länderprofilen und einem Fragebogenexemplar bestehen ([http://www.emcdda.eu.int/situation/themes/social\\_exclusion\\_minorities.shtml](http://www.emcdda.eu.int/situation/themes/social_exclusion_minorities.shtml))

## Informationsquellen

### Neue Artikel im Drogenbereich

#### Eurobarometer

Die Europäische Kommission hat kürzlich einen Eurobarometer-Bericht zu „*Attitudes and opinions of young people in the European Union on drugs*“ (Einstellung und Meinung Jugendlicher in der Europäischen Union zu Drogen) veröffentlicht. Die EBDD hat an der Studie mitgewirkt.

[http://europa.eu.int/comm/justice\\_home/unit/drogues/eurobarometer/index\\_en.pdf](http://europa.eu.int/comm/justice_home/unit/drogues/eurobarometer/index_en.pdf)

#### Drogenstrategie des VK

Eine aktualisierte Version der britischen zehnjährigen Drogenstrategie „*Tackling drugs to make a better Britain*“ wurde am 3. Dezember von Innenminister David Blunkett angekündigt. Die neue Strategie konzentriert sich auf Drogen der Klasse A (Heroin, Kokain, Ecstasy) und sieht größere finanzielle Mittel zur Bekämpfung des Drogenhandels und zur Verbesserung der Drogenaufklärung und -behandlung vor.

<http://www.drugs.gov.uk>

#### „Stay in touch“

Das Schweizer Bundesamt für Gesundheit veranstaltet vom 13. bis 15. März den 3. Europäischen Kongress Jugendarbeit, Jugendhilfe und Suchtprävention in Luzern, Schweiz. Unter dem Titel „*Stay in touch*“ werden bei der Konferenz Experten aus ganz Europa erwartet.

<http://www.stayintouch.ch>

Organisationen, die ihre Newsletter, Magazine, Websites, CD-ROMs oder sonstige Quellen veröffentlichen möchten, mögen sich bitte an [Kathryn.Robertson@emcdda.eu.int](mailto:Kathryn.Robertson@emcdda.eu.int) wenden.

**Drugnet Europe** ist ein zweimonatlich erscheinender Newsletter der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EBDD) in Lissabon. Der Newsletter wird sechsmal jährlich in Spanisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Portugiesisch veröffentlicht. Originalsprache: Englisch. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

**Kostenlose Bestellungen** bitte per E-Mail an [info@emcdda.eu.int](mailto:info@emcdda.eu.int)

Rua da Cruz de Santa Apolónia 23-25, 1149-045 Lissabon, Portugal  
Tel. (351) 218 11 30 00 • Fax (351) 218 13 17 11  
[info@emcdda.eu.int](mailto:info@emcdda.eu.int) • <http://www.emcdda.eu.int>

## Kalender 2003

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15  
16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

### EBDD-Sitzungen

- 15.–17. Januar: 25. Sitzung des EBDD-Verwaltungsrats, Lissabon.
16. Januar: Vorstellung der neuen Corporate Identity der EBDD, Lissabon.
31. Januar: Sitzung der EBDD-Expertengruppe: Fragen zur Drogenverfügbarkeit in Bevölkerungsumfragen, Lissabon.
- 3.–4. Februar: Reitox-Arbeitsgruppe für nationale Berichte, Lissabon.
- 19.–21. Februar: 26. Sitzung der Reitox-Knotenpunkte, Lissabon.
- 24.–25. Februar: Sitzung der Reitox-Arbeitsgruppe für nationale Berichte, Lissabon.

### Externe Sitzungen

- 20.–23. Januar: Messung der Drogensucht in Europa, *Centre for Social Research on Alcohol and Drugs, Nordic Council of Alcohol and Drug Addiction*, EBDD, Stockholm.
- 6.–8. März: Hochrangige Drogenkonferenz, griechische Präsidentschaft in Zusammenarbeit mit der EBDD, Athen.
- 27.–29. März: Erster europäischer Kongress zu Suchtstörungen, *Sociedad Española de Toxicomanías*, Alicante.

### EU-Sitzungen

9. Januar: Horizontale Drogengruppe, Brüssel.
- Februar: Horizontale Drogengruppe, Brüssel.

## Organe der EBDD Verwaltungsrat

Die 25. Sitzung des EBDD-Verwaltungsrats findet vom 15. bis 17. Januar in Lissabon statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Themen: die Rolle der EBDD und ihre neuen mittelfristigen Perspektiven sowie ein neuer Rahmen der Reitox-Aktivitäten.

Wie bei der Januarsitzung üblich, wird der Verwaltungsrat aufgefordert, das Arbeitsprogramm und den Haushalt für 2003, den *Allgemeinen Tätigkeitsbericht 2002* und einen vorläufigen Haushaltsentwurf für 2004 zu genehmigen. Auch Verfahrensfragen wie die Wahl der Vorstandsmitglieder, eine „Reform“ der Haushaltsordnung der EBDD und die Annahme von Durchführungsbestimmungen für das Statut werden auf der Tagesordnung stehen. Unter anderem wird der Vorsitzende über Beschlüsse, die während der Vorstandssitzung (4. Dezember) gefasst wurden, über die neue Corporate Identity der EBDD sowie über einen Vorschlag für eine Marketingstrategie der EBDD berichten.

*Kathleen Hernalsteen*

## Wissenschaftlicher Beirat

Die 18. Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats der EBDD fand vom 12. bis zum 13. Dezember in Lissabon statt. Dort wurde eine Stellungnahme zum Arbeitsprogramm 2003 (Entwurf) der Beobachtungsstelle verabschiedet, dem die Analyse einzelner Projektpläne zu Grunde liegt.

Der Beirat, der eine neue Struktur erhalten hat (Unterausschüsse für jeden Programmbereich der EBDD), erörterte außerdem die Erfolge der im Jahr 2002 durchgeführten Aktivitäten der Beobachtungsstelle. Außerdem wurde der *Jahresbericht über den Stand der Drogenproblematik in der Europäischen Union und in Norwegen* und der *Jahresbericht über die Drogensituation in den mittel- und osteuropäischen Kandidatenländern 2002* kommentiert. Schließlich berichtete die EBDD über den Fortschritt der nationalen Reitox-Berichte 2002 und der Leitfäden für die nationalen Berichte 2003.

*Lena Westberg*

*Fortsetzung von Seite 1*

Die neue Corporate Identity bildet die Grundlage für den gesamten Kommunikationsbereich der EBDD und den Eckpfeiler für die Marketing-Aktivitäten der Beobachtungsstelle. Mit einer „Eigentumserklärung“ wird sie von den EBDD-Mitarbeitern umgesetzt und angewandt, um ein einheitliches und professionelles Image zu vermitteln (siehe <http://www.emcdda.eu.int>).

Auftragnehmer: Dutton Merrifield, Ltd. VK. (<http://www.dutton-merrifield.co.uk>).